

Besuchte es das ausländige Amtsgericht frei. Besonders machte darauf hingewiesen werden, daß durch die Gesetz-Berichtigung vom 29. September 1924 die Gegebenen für die Beurkundung von Umbstellungen noch Gültigkeit der Verordnung über Goldbilanzen festgestellt sind, so daß der Notar an seine Güte gebunden ist, von denen mehrere nach unten noch nach oben abweichen erlaubt ist.

Der Sächs. Notarverein hat in seinen Richtlinien, da wo die Goldbilanzen eine Münze und eine Höchstgrenze für die Währungen zu empfehlen und grundlegenden Standpunkt angenommen, daß die jetzt bestehenden Höchstgrenzen insbesondere den größeren Objekten nur angewendet werden sollen, wenn es sich wirklich um außergewöhnlich umfangreiche, zeitraubende und kostspielige Arbeiten handelt.

Dresdner Börse

Kursnotizen

Nach dem leichten Anstiegen des Effektenturms am gestrigen Börse war der Verkehr heute recht flau. Die Umläufe waren bedeutend geringer als gestern und bei vielen Papieren übertraten das Angebot die Nachfrage. Die Spekulation, die davon überzeugt ist, daß auf lange Sicht die Kurse der Industriepapiere weiter ansteigen werden, scheint die Münz- und fristig eingeschlossene, verloren zu haben, da die Räumfertigkeiten wieder recht dünn geworden sind und das Publikum nicht mehr so recht mitgeht. Dazu kommt, daß verschiedene bewaffnete Gewaltkämpfer durch den Zusammenbruch des Auslandsbedarfs am Anlagenmarkt Schwierigkeiten haben, ihren Verpflichtungen nachzukommen, und so mehr oder weniger darauf angewiesen sind, durch Abgaben an den Effektenmarkt sich flüssige Mittel zu verschaffen. Auch der Aktienmarkt verscheide recht schwach. Im variablen Verkehr waren die papiermärkte schwankungen nach beiden Seiten unterworfen.

Am Goldmarkt hat sich nichts geändert.

Über die Einzelheiten des heutigen Verkehrs ist folgendes zu berichten:

Unter den Banknoten gab es nur nominell Dresdner Bank (15-7,75), Därfon (15,25-14,75) und Commerzbank (5,75-5,50) ab. Auch Brauhaus und Adelslagen waren darunter. Am Aktienmarkt waren Parität (10,5-10), Germania (20,25-2,50) und Dresdner Stridmash. (8,4-8,2) nur zu wechselnden Kursen untergetragen.

Auch Pudau (2,8-2,825) brachte ab. Später bot man Städter (7,5-7,25) und Sächs. Bronce (15-12) an. Unter den Papiermärkten war wieder Dresden Alumin (48-38) und Dr. Kutz (55 bis 60) gefüllt. Strohstoffe haben von 85 auf 81 nach-

Bon Brauereien interessierten Platz B, die von 7 auf 7,8 stiegen und Stettiner (8,4-8,7). Um 7 auf 7,8 kamen und Stettiner (8,4-8,7). Um 7 auf 7,8 kamen und Stettiner (8,4-8,7).

Bei steigendem Angebot gaben Anlagepapiere weiter nach. Kriegsanleihe kam von 805 auf 780, Aprs. Reichsanleihe von 11,00 auf 10,00, 8% prozent von 1070 auf 980 und Aprs. von 1501 auf 1400. Stark gedrückt lag Auslandsanleihe, die von 10,2 auf 10,0 nachgab. Sächsische Renten brachte von 1070 auf 970 Mil. Harden Preisetab.

Assoziierte Aktien

Mitgetestet von der Börse sind: Dresden Apollo 1,150, Deben 0,14-0,145, Elekt. A.G. 0,115, Grapet. Goldschmied 1,6, Goldbad 8, Grechel u. Ulrich 0,2, Gebr. Hörmann 10-12, Moha u. Grüter 2,2-2, Weidental-Werte 0,018-0,02, Phänomen 4,7, Windhoff u. Pangelot 0,91-0,9.

Junge Aktien

Junges Kappel 8, junge Möbelfab. 7,8 G., junge Chromo Altenburg 1,0 G., junge Liniger 1,6 G., junge Baumw. Zweckam. 16,25, junge Ramm. Zweckam. 30,5 bis 31, junge Fassm. Vorg. 2,8-2,8, junge Planer Spiegel 4,8 G.

Berliner Börse

Rath Überwindung einer entzündlichen Abschwächung, welche die Kriegsanleihe bis 740 und die anderen Kriegsanleihen in entsprechendem Ausmaß zurückdrückte, sowie bei Dividendenwerten bei unbeständiger, überwiegend noch unten gehender Kursbewegung eine unsichere Stimmung schuf, trat unvermittelt eine allgemeine Befreiung der Börse ein. Am Montag standen die Käufe, ansteuernd von interessanter Seite, in Stimmungspapieren und Aktienklassen Fortsetzung, so daß die anfänglichen Einschätzungen nicht nur hereingebraucht, sondern darüber hinaus noch manchmal Aufschläge erzielt wurden und für Kriegsanleihe eine Erholung bis 800 eintrat. Das anfänglich ruhige Gefüge belebte sich daher allgemein etwas, namentlich am Montag und dem darauffolgenden Freitag. Die Umstellung der Deutschen Bank von 10:1 enttäuschte etwas und gab an Realisationskosten in den Aktien dieser und anderer Bananen Verluste.

Die letzte Aufspannung am Goldmarkt im Zusammenhang mit dem Ultimo hielt auch heute an.

Am Devisenmarkt ist die Lage unverändert.

Unter den Banknoten gab es nur nominell Dresdner Bank (15-7,75), Därfon (15,25-14,75) und Commerzbank (5,75-5,50) ab. Auch Brauhaus und Adelslagen waren darunter. Am Aktienmarkt waren Parität (10,5-10), Germania (20,25-2,50) und Dresdner Stridmash. (8,4-8,2) nur zu wechselnden Kursen untergetragen.

Auch Pudau (2,8-2,825) brachte ab.

Später bot man Städter (7,5-7,25) und Sächs. Bronce (15-12) an. Unter den Papiermärkten war wieder Dresden Alumin (48-38) und Dr. Kutz (55 bis 60) gefüllt. Strohstoffe haben von 85 auf 81 nach-

gewehrt werden und damit das Aktienkapital teilgelegt wird auf 5.025.000 DM. In den Aufsichtsrat wurden gewählt Finanzminister Dr. Reinbold, die Ministerialdirektoren Dr. Hettich, Dr. Glien und Dr. Jäck, die Ministerialräte Dr. Görtsch und Dr. Blümmer, Bambergmünzpräsident Geheimrat Schleisch und Dr. Kautmann. Wilhelm Edeleman in Auftrag. Am den Bevollmächtigten wurden gewählt Direktor Hille, Ministerialdirektor Dr. Törner und Oberreiterungsrat Dr. Dünnfeld. Diese Wahlen dokumentieren das hohe Interesse, das der sächsische Staat an dem Unternehmen genommen hat. Bekanntlich sind vor einigen Monaten 4 Millionen Papiermarktaktien der Geheimrat den Besten des sächsischen Staates übergeben.

Dresdner Chromo- und Zinkdruckpapierfabrik Krause u. Baumann, A.G. in Heidenau. Die Generalversammlung stimmte die Umstellung des Aktienkapitals mit Beteiligung des Aktieninhabers.

Am 31. Dezember 1923 auf 10:1 zu. Seit einigen Monaten hat sich der Wertzuwachs erheblich verstiegt. Nur seit diesen zwei Monaten vor und auf

diese ungeheure Aktienkapital ist unter allen Vorwissen umgestellt. Die Befreiung der Dividendenabschüttungen in Aussicht zu nehmen und ein ausführlicher Abgleich zu erwarten.

Dresdner Stridmashinenfabrik Trümpler u. Witte, A.G. in Dresden. Die Verwaltung schlägt vor, die Stammaktien auf je 10 Goldmark und die Vorzugsaktien auf je 8 Goldmark umzustellen. Generalversammlung am 19. Dezember.

Sächsische Glasfabrik, Nabeberg. Der Aufsichtsrat beruft die außerordentliche Generalversammlung auf den 18. Dezember ein und legt die Umstellung des Stammkapitalstocks im Verhältnis von 12:1 zu 1 auf 1,5 Goldmark vor, während die Vorzugsaktien aus insgesamt 30.000 Goldmark umgeschichtet werden sollen. Eine Umstellungserlöse werden 196.000 Goldmark angeführt. Richtig ging die Meldung durch die Presse, daß die Umstellung im Verhältnis von 10:1 vorgeschlagen werden sollte. Wie wir hier erläutern, ist tatsächlich zunächst dieser Schluss gefaßt worden, der aber in oben gekennzeichnete Weise in einer weiteren Auflösungssitzung eine Abänderung erfahren soll.

Baumwollspinnerei, Zwickau. Die Gesellschaft schlägt einer am 27. November in Dresden einberufenen Generalversammlung die Umstellung des Papiermarkt-Stammaktienkapitals im Verhältnis von 5:1 auf 1,2 Millionen Goldmark vor. Das Vorzugskapital soll auf 18.000 Goldmark erhöht werden, so daß in Zukunft das gesamte Gesellschaftskapital 1,218 Millionen Goldmark beträgt.

Zwickauer Walzwerke, A.G. in Zwickau. Die Gesellschaft fordert ihre Stammaktienraten auf. Ihre Aktienkasse ist spätestens 31. Dezember 1924 zur Abrechnung.

Am 28. Februar 1925 nicht umgetauscht sind, werden für fristlos erklärt. Die Gesellschaft der Gesellschaft sind bis 31. Dezember getilgt worden. Für 1000 Papiermark (gleich 100 Goldmark) juridisch ebenso wie nichts werden 100 M. Stammaktien gewährt. Die Gewinnabnahme sind mit Gewinnanteil- und Gewinnerhaltungsabnahmen ebenfalls einzurichten.

Elektrizitätswerke-Betriebs-G. in Riesa. Die Generalversammlung stimmt der Umstellung des Aktienkapitals auf 1 Million Goldmark zu. Die Stammaktien wird also auf 400 DM. abgestempelt.

Kammgarnspinnerei Schaefer u. Co., A.G. in Hartha. Die Goldbilanz der Gesellschaft steht die unveränderte Übernahme des Papiermarktkapitals von 1,0 Mill. Mark in die Goldbilanz vor, so daß das Goldmarkskapital ebenfalls 1,0 Mill. Reichenmark beträgt.

Verschiedenes

Gutslösung bulgarischer Banknoten. Die Bulgarische Nationalbank teilt mit, daß alle im Umlauf befindlichen 1000-Groschen-Scheine bis Januar 1924 eingelöst sind. Nach diesem Datum findet keine Gutslösung mehr statt und der Begehrer darf nicht eingelöst, eben näher bezeichneten Sachen verfügt zugunsten der bulgarischen Staatsdomänen.

Stadtverwaltungen in Polen? Im November und

Dezember steht eine Überlegung des Reichskanzlers vor.

Der Aufsichtsrat der Bank Böhlitz hat die Tatsachen erzähler mit Wirkung ab 1. Dezember gutschreiben. Die Höhe ist noch nicht bekannt. Der normative Zeitpunkt soll definitiv von 7 auf 6½ Prozent erhöht werden.

Die monatlichen Staatseinnahmen Polens. Die Einnahmen des polnischen Staates aus den Staatsmonopolen beliegen sich in Staat: im Januar 1924 2,11 Millionen, Februar 2,22 Millionen, März 106,7 Mill., April 100,9 Mill., Mai 89,8 Mill., Juni 84,9 Mill., Juli 111,1 Mill., August 82,9 Mill., September 88,1 Mill., Oktober 101,1 Mill., November 101,1 Mill., Dezember 101,1 Mill. Dieletztlich jährl. zunächst dieser Zeitperiode erzielt sich durch die Beliebung sämtlicher Industriezweige, insbesondere der Textilindustrie.

Bremen, 2. November. Baumwolle, Zwickau unbedingt barbot 1000 Groschen-Dekadenz vor endg. Wands.

Mineralen, 21. November. Baumwolle, Voco-Umlauf.

Baumwolle, 21. November. Baumwolle, Voco-Umlauf.